



SACHSEN-ANHALT

Ausschuss für Angelegenheiten der psychiatrischen Krankenversorgung des Landes Sachsen-Anhalt

Reithof Maruschka
Frau Kirsten Bruchhäuser
Meuselko 31
06925 Annaburg

Ausschuss für
Angelegenheiten der
psychiatrischen
Krankenversorgung
und des
Maßregelvollzugs
des Landes
Sachsen-Anhalt

Information über den Besuch der Besuchskommission in Einrichtungen der psychiatrischen Krankenversorgung

Sehr geehrte Frau Bruchhäuser,

anliegend erhalten Sie den Bericht der regional zuständigen Kommission vom Besuch und Auswertungsgespräch am 10. November 2022 in Ihrer Einrichtung zur Kenntnis und weiteren Verwendung.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag des Ausschussvorstandes

Antje Glaubitz
Geschäftsstelle

Anlage
Besuchsbericht

Verteiler
regionale Gebietskörperschaft
Besuchskommission

Halle (Saale), 6. Dezember 2022

Geschäftsstelle
Ernst-Kamieth-Straße 2
06112 Halle (Saale)

Tel.: 0345 514-1732/-1744
Fax: 0345 514-1745

antje.glaubitz@lwa.sachsen-
anhalt.de

www.psychiatriausschuss.
sachsen-anhalt.de

Vorstand:

Ausschussvorsitzender:
Univ.-Prof. Dr. med.
Hans-Henning Flechtner
Direktor der Universitätsklinik für
Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatische Medizin des
Kindes- und Jugendalters der
Otto-von-Guericke-Universität am
Klinikum Magdeburg gGmbH

stellv. Ausschussvorsitzende:
Dr. jur. Gabriele Theren, MBA
Landesopferbeauftragte
Sachsen-Anhalt

Gerald Jank, LL.M. oec. int.
Direktor bei dem
Rechnungshof von Berlin

Sachsen-Anhalt
#moderndenken

Gesamteinschätzung für den Ausschussbericht

Hinweis: Die Gesamteinschätzung fließt in den Jahresbericht des Ausschusses ein.
Redaktionelle Änderungen sind möglich.

Der heilpädagogische Reithof „Maruschka“ ist eine Einrichtung der Jugendhilfe „eigener Art“ mit Alleinstellungsmerkmalen. Die Einrichtung beschreibt sich als selbstlernende Einheit, die in einer einzigartigen Lebensgemeinschaft mit Tieren gewaltfreie, pädagogisch und therapeutisch angeleitete Mensch-Tier-Begegnungen im Alltag erfahrbar macht. Der Reithof bietet ca. acht schwersttraumatisierten Mädchen die Möglichkeit, in einem großfamilienähnlichen Umfeld aufzuwachsen und tragfähige Bindungen zu entwickeln. Die Mädchen erfahren bedingungslose Akzeptanz und dürfen – in allen Extremen – sein, wie sie sind. Sie werden mit ihren individuellen Erfahrungen angenommen und im Prozess der Aufarbeitung ihrer Traumata und ihrer weiteren Entwicklung verständnisvoll begleitet, können eigene Ressourcen entdecken und erweitern. So erhalten sie meist erstmals eine Chance, eigenverantwortlich in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben zu starten und gesellschaftliche Anerkennung und Akzeptanz zu erfahren.

Die Einrichtung befindet sich im ländlichen Raum, umgeben von der Elsteraue, und ermöglicht ein Leben mit zahlreichen Vierbeinern (u. a. Pferde, Katzen, Hunde, Ziegen, Kaninchen). Die Mädchen kommen vorwiegend aus dem Landkreis Wittenberg, aber auch aus dem gesamten Bundesgebiet. Die Einrichtung wird privat getragen und hat keinen Versorgungsauftrag. Sie zeichnet sich durch ein fachlich fundiertes, personenzentriertes Konzept aus. Der Betreuungsschlüssel ist, auf die Nutzerinnen bezogen, angemessen. Die Mitarbeiterinnen verfügen augenscheinlich über beispiellose fachliche Kompetenz und sind weit über den beruflichen Rahmen hinaus engagiert.

Aus Sicht der Kommission sollte diese Einrichtung als besonders schutz- und förderungswürdig angesehen werden. In diesem Zusammenhang ist explizit darauf hinzuweisen, dass im Kontext des Besuches eine erhebliche Diskrepanz zwischen normierten Qualitätsansprüchen, realen gesellschaftlichen Verhältnissen und tatsächlichen ganzheitlichen Bedarfen schutzbedürftiger Menschen in aller Deutlichkeit festzustellen war.

In Bezug auf die Schulsituation der Kinder ist zur Kenntnis zu nehmen, dass die im Zuge der Corona-Pandemie zu Tage getretenen Defizite im Schulsystem besorgniserregende Ausmaße erreicht haben. Es ist grundsätzlich nicht hinzunehmen, dass offensichtlich im Windschatten der Pandemie erhebliche Unterrichtsausfälle aufgrund des Mangels an Lehrkräften und einer Überforderung des Bildungssystems allgemeine Realität geworden sind. Es ist ausdrücklich festzustellen, dass diese Zustände die ohnehin massiv beeinträchtigten Chancen auf Teilhabe der betroffenen Kinder zusätzlich sabotieren. Der zur Kenntnis genommene Umgang von Teilen des pädagogischen Lehrkörpers mit traumatisierten Kindern ist aus Sicht der Besuchskommission ebenso beschämend wie die offenbar folgenlosen Übergriffe auf eine Einrichtung für schutzbedürftige Kinder!

Die Besuchskommission hebt hervor, dass die Einrichtung beachtliche Anstrengungen unternimmt, um das öffentliche Versagen auszugleichen.

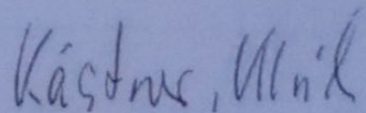
Positiv zu bewerten ist, dass Kostensätze durch den Landkreis einseitig erhöht wurden.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Reithof „Maruschka“ auch weiterhin bewusst starre Leistungsstrukturen überwindet, um für seine besondere Klientel da zu sein. Damit ist die Einrichtung unverzichtbar und leistet einen wertvollen gesellschaftlichen Beitrag.

Gleichwohl ist allen Anwesenden bewusst, dass diese Einrichtung in ihrer individuellen Besonderheit nicht als konzeptionelle Schablone für andere Einrichtungen genutzt werden kann und sollte.

Für den Besuchsbericht
19.11.2022

gez. Annett Schmied
Verfasserin


Ulrich Kästner
Vorsitzender der Besuchskommission